

Erhebt sich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ vierteljährlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Gießen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

Rotationsdruck und Verlag der Brüderlichen Universitäts-Buch- und Steinbräuker.
R. Langen, Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle: Druckerei: Schulstraße 7, Geschäftsstelle u. Berlin: Schriftleitung: Nr. 112. Adresse für Nachrichten: Anzeiger Wiesen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Wie sichern wir die Ernte 1916?

K. Frankfurt a. M., 4. April.

Der Kriegswirtschaftliche Aufbau des Rheinischen Verbands für Volksbildung zu Frankfurt a. M. hatte für Sonntag, den 2. April (1. So.), eine Vorlesung im großen Saal des Frankfurter Ausstellungshalls für Kriegsverleihungen angekündigt, der weitreichendste Interesse entgegengetreten wurde. Ob d. Rat Professor Dr. Haupt-Gießen eröffnete die sehr gute verhafte Lage, indem er zur ausgewogenen Beurteilung von Beratungsstellen ermahnte, und machte darauf aufmerksam, daß sich die wichtschaffende Organisation durch die Kriegsverleihungen mehr und mehr vervollommne. Der Hauptpunkt der Tagesordnung bildet heute das Thema: „Wie sichern wir die Ernte 1916?“ — Dadurch der Redner noch die Erziehungen aus beruflicher Sicht hatte, nahm Herr Landtagsabgeordneter Oester-Frankfurt a. M. das Wort in seinem Beitrag über „Der Kriegswirtschaftliche Lage im Jahre 1916.“

Der Vorlesungsabend im hochstehenden Folgendes aus: „Unter ordentlichen wirtschaftlichen Gegebenheiten ist England, durch sein Übergewicht nach Zahl und durch sein finanzielles Überlegenheit. Der erste Vorsprung wurde jedoch bei uns durch Übergewicht an Organisation und Geist vorbereitet. Den zweiten gegenüber kommt nun auch getroffen in die Zukunft hinein, der unter den ausgewogenen Gegebenheiten das stützende Ergebnis von nahezu 30 Milliarden gezeigt hat. Die Reichsabteilung von dem Krieg habe sich auf 21 Milliarden beladen, sie würde bald um 61 Milliarden steigen und nach dem Kriege werde man auf eine Schuldenlast von rd. 100 Milliarden kommen. Diese Kriegsschulden müsse man im Durchschnitt als mit 5 Prozent bezahlt betreut. Dafür müsse das Deutsche Reich aufzubringen, wenn ihm der Sieg in die Hand gegeben würde, seinen niedergeschlagenen Feinden eben die Last zu tragen geben. Der 3. Punkt, mit dem uns England zu verdächtigen gedachte, sei die Erfordernis Deutschlands mit Waffenstillstand gewesen. England habe ebenfalls im Anfang des Krieges sich den Zeitpunkt herausgesucht zu können, an dem Deutschland durch den Berliner und Wofford den westlichsten Kriegsfronten angetroffen. Am 4. August 1914 sei dann in dieser Sache in Berlin die Kriegs-Robinson-Abschaltung zusammengetreten und habe durch Preisabschreiber des Kriegsministeriums die Führung der schwedenden Fragen aufgerichtet. Diese Lohnung sei in konventioneller Weise erfolgt. In aller Stille seien Rückschlüsse erzielt worden, durch die die Rüstungsbauern des Krieges unabhängig von dem Rüstungswirtschaften geworden sei. Der 4. Punkt, Deutschland für immer und brennender Krieg unabschätzbar zu machen, sei der allgemein bekannte englische Plan. Demgegenüber müsse man aber von einer großen Zielsetzung und Tatkraft unserer Landwirte sprechen, die es verstanden haben den Ausfall durch rationale Wirtschaft wieder gut zu machen und bewußtlich ihren Nachschlag besser mit durchzuführen. Das allgemeine ist natürlich ein Rückgang des Viehbestandes zu verhindern. Das Abholzen des Kindheitsgeistes geht so weit und man kommt dem nicht mehr gleichzeitig gegenüberstehen. Man dürfe nun aber nicht denken, daß nach Schluss des Krieges die Ernährungssicherheit auf einmal wieder abschneiden würde. Die überseitische Ernährung werde schon ganz merklich nachlassen, durch den Rangal an Schiffszimmer. Bei der Schweinehaltung soll helfen Redner fest, daß man in 1913 über 25 Millionen Schweine in Deutschland gehabt hätte, die Zahl sei am 1. April 1915 auf 16,5 Millionen gesunken. Reuterwald habe in der Schweinehaltung wieder gefeiert und habe am 1. Oktober 1915 19,2 Millionen ergeben. In den Städten mag sich der Vieh- und Gemüsemarkt verändert haben. Dem müsse auch entgegengesetzt werden. Von Südniedersachsen befürchtete Deutschland, daß neuverdiente Vieh wieder geringe Mengen von Mais gesetzert. Die Menge entspricht insgesamt ungefähr einer halben Million jünger Schweine. Man müsse unter allen Umständen immer bedenken, daß wir im Kriege leben. Da könnten ja wohl manche Maßregeln in Irat geflossen oder nicht ganz erledigt geblieben sein, aber im allgemeinen müsse man unbedingt sorgen, daß die bisherige Kriegsorganisation in deutschen Landen immer noch in Anbetracht der plötzlichen Erstreckung als bewundernswert gut zu betrachten sei. Wenn man die Lebensmittel-Vorräte mit denen unserer Feinde vergleiche, dann erfüllt man, welche ungemeine Leistungen das deutsche Volk bis jetzt vollbracht hat. Unter keinen Himmel nicht mit durch die Zeuerung, nem, auch im Lande selbst sei eine Regelung durch Hochschule u. u. abgeschlossen. Allgemein sollte man behaupten, daß gegen unsere Wirtschaft im Frieden gerade durch den Krieg noch mehr Schaden und Fleißmaßnahmen in der Verbrauchsregelung geleidet wurde. — Die Landwirtschaft habe gewissermaßen einen Erfahrungsrat im Wirtschaftsleben, und die Ernährungsfrage sei heute das Wichtigste, um den Krieg in einem Lande glücklich zu führen. Die Bewaffnung müsse, was die Zeit erfordere, mit Geduld trocken, und aus der Wirtschaft

müsse herausgeholt werden, was nur immer herauszuholen sei. Durch die Produktion wettgemacht werden. Dass die Vorläufe jedoch mit der Zeit abnehmen, das müsse doch eintreten, aber der Chronosradius sei entsprechend größer geworden als bei Anfang des Kriegs. Wir haben heute ganz Norddeutschland zur Verfügung, und wir müssen davon aus, was wir können, und wir werden in diesem Jahr auf eine gute Ernte in dem betroffenen französischen Gebiete, das teilweise unterfeindlichen Soldaten besiegt wurde, zu rechnen haben. Wohl hätten wir noch Belgien, Spanien, Luxemburg, Polen, Serbien und Montenegro mit der Thiere und Kleintieren aus Seite, aber die dortigen Landwirtschaften wie waren diese Möglichkeiten alle nicht vorhanden seien.

Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Mahnwort am Ende des Kriegs: Die letzte Kraft müsse herausgeholt werden, um den Sieg zu erringen.

Als weiteres Vorlesungsblatt stand am der Tagesordnung: „Wie sichern wir die Ernte 1916?“ Der Vorleser, Domänenpächter K. Schneider, von Weilberg bei Dachau, berichtete sich ausführlich über die Bedeutung der Kartoffel für die Ernährung des deutschen Volkes und der verschließende Nutzenbräuch für die Durchhaltung unserer Rüstungsbestände. Diese Rücksicht ist während des Krieges in jedem Maße hergestellt, da der Anbau dieser Kartoffel in diesem Frühjahr mit allen Mitteln gefordert werden müsse. So sei sehr wohl möglich die Kartoffelfolie in Deutschland noch außerordentlich zu fördern, wenn allgemein dem Kartoffelverzehr verhinderter würde. In erster Linie ist bei der Kartoffel die Bodenbearbeitung zur Erreichung des gesuchten Ziels des Rostocker und Wissenschaft. Auch die Art der Pflege kann eine Rolle spielen und die gezielte Einholung des allgemeinen Einflusses. Die Differenz wurde von Herrn Schneider ebenfalls ausführlich befürwortet und als beste Pflegeart Ende März oder Anfang Mai festgestellt, da die Kartoffel erst zu treiben beginne, wenn der Boden sich auf etwa 10 Grad Celsius erwärmt habe. Das obige Schneider und der Kartoffel sei nicht besser als zweitens möglich zu befrachten, weil manche Sorten davon leicht austrocknen oder mit kümmerlichen Sträuchern bilden. Am besten sei als Saatzeit mittlerer ganze Knollen, die vorher vorgezogen seien, von Südniedersachsen, zu verwenden. Nur an gewissen Stellen mögen die Saatkartoffeln ausscheiden. In den ertragreichsten Sorten gehören hier Juditha, Wohlmann, Victoria, Aquila, Durkheim u. a. Die Größe der Kartoffeln ist in der Regel so groß, dass sie später noch im Boden genügend erhalten hätten, weil sie sonst in Kälte leicht die Knollen verlieren würden. Beim Einsetzen soll vereinheitlicht etwas etwas kein geschlagenen Stielstiel zwischen die Kartoffeln, sodass das Blattgewebe verhindert würde. Das müssen natürliche Rücksichten auf die Erhaltung der Kartoffeln für die Winterspeisung aller Bevölkerungen Stellung, die von unseren Kleinstadtwerken noch nicht genommen in Rechnung gesetzt und das besonders durch die Verminderung des Kartoffelangebotes der Kleinstadt keine Winterspeisung in erster Linie vermehrt und weiter außerordentlich verbessert und mit einer Stütze erhöht werden. Ein einzelner befreit dann der Redner die Auswirkungen der Rohrbrühen, Kuhleiblättern oder Dicke und der Wobröhren. Zum Schlusse seines Vorlasses ließ der Redner noch einmal besonders das Haferpflanzen das Wort. Bei dem Pflanz an Hafer sei eine reichliche Düngung angebracht. In Bezug auf die Butterfutter ist er allgemein daran, daß alles Butterfutter einen um so höheren Gehalt an leicht verdaulichen Proteinen besitzt, je jüngeres Zustand es ist. Zur Sicherung der Heuernte sollten überall die sog. Allgäuer Heinzen eingeführt werden, um welche Gesundheit und Gesundheit den Mäusen entgegengestellt werden. Auch die jährliche Erzeugung auf sog. „Wostroden“ sei sehr gut empfohlen. Dierdorf könnte eine Menge Butterfutter inwertvolles Butterfutter benötigen, welche kommt in der Wirtschaft unbekannt ist. Dierdorf notwendig erzielende ist, daß sich an allen Dörfern Kräfte zur Beauftragung der einzelnen Landwirtschaftsbetriebe zur Versorgung stellen. In der Hauptstadt muss der Bezirk von Frankfurt gemeinsam verwaltet werden. Der Redner war besonders darauf aufmerksam, daß die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnsanstalt, Rödelheim, eine allgemein erwartete noch der Vorlagegrade bei Vorlage von Beweisnachweis der Kredite aus den Städten und die bestimmt verhandelten Vorräte von Versiegelungsanlagen.

Die beiden letzten Vorlesungen hatten Barren Dr. Rudolf Kästelheim mit dem Thema: „Was erwartet die Stadt von Landwirtschaft im Kriegsjahr 1916.“ und Prof. Dr. W. von Steinheims im Wetterfeld mit dem umweltbezogenen Thema übernommen. Auch diese Vorlesungen wurden von den Anhängern, wie die vorhergegangenen Abhandlungen, mit Beifall aufgenommen.

Nachlänge zur hessischen Staatsberatung.

Das Ergebnis der Kammerberatungen ist, daß mindestens in Hessen eine Steuererhöhung vom 1. April d. J. antritt und zwar um 12 Prozent für die Einkommensteuer und um 5 Prozent für je tentativ Mariensteuer und Gewerbesteuer, die nach dem Satz von einer Mark erreicht. Als im Jahre 1910 die große Steuerreform in Hessen nach Rieselschem Vorbild vom damaligen Finanzminister Rücker durchgeführt wurde, belief sich der Satz für die Gewerbesteuer auf 10 Prozent für je tentativ Mariensteuer; er hat also jetzt nahezu eine Verdopplung erfahren, während die Einkommensteuer mit der 1910 erfolgten 15-prozentigen Erhöhung jetzt im ganzen um 27 Prozent erhöht worden ist. Diese Erhöhung betrifft sich auf sämtliche Einkommensteuertypen, die bestimmt in Hessen mit 100 Mark Einkommen beginnen. Diese gleichmäßige Erhöhung ist in dem geltenden hessischen Steuerrecht vorgeschrieben. Eine Ausnahme ist darnach nur in den drei untersten Klassen von 500 bis 900 Mark Einkommen möglich und die Städteammern haben diesmal auch von diesem Recht Gebrauch gemacht und die Einkommen bis 900 Mark von der 12-prozentigen Erhöhung ausgenommen, was einen Einkommensteuersatz von rund 140 000 Mark bedeutet.

Die ursprünglichen hessischen Steuerrechte waren an sich ziemlich hoch geprägt und darin namentlich auch eine Progression bis zu 5 Prozent durchgeführt, ein Satz, der im Jahre 1900 noch als etwas ganz außerordentlich galt. Vergleichend die Steuerbelastung auf den Kopf der Bevölkerung fehlt Hessen unter den deutschen Bundesstaaten mit an erster Stelle, und es war deshalb ganz begrüßlich, daß die Städteammern bei der jüngsten Staatsberatung nach Möglichkeit verhinderten, dass die angekündigte 15-prozentige Steuererhöhung niedriger zu gestellt wurde, als in untenstaaten außer den Städten, die etwa 64 Prozent ihrer Gemeinnahmen ausgaben, und außer den Kurialen aus der hessen-preußischen Eisenbahngemeinschaft — die im gegenwärtigen Aussehen, wenn auch ziemlich, so doch ielstürkend spärlicher liegen als in den Vorkriegsjahren — andere nennenswerte Einkommensteuern, bei denen eine Steigerung möglich wäre, nicht besteht, so man denn unter allen Umständen darauf Bedacht genommen werden, die Ausgaben des Staates nicht noch weiter einzusparen, so lange es noch möglich ist. Das ist denn auch in den vorliegenden Voranschlägen an zahlreichen Stellen geschehen. Durch eine Reihe von Beleihungen sind aber die Summen auch noch weitere Erfahrungen verlangt worden, und namentlich die alte Kurie hat die bestimmt darüber aufgelaufen, daß der Krieg im Jahre 1910 anlässlich der Steuererhöhungserhöhungen eingetragene Auslöser für die Neuorganisation der Staatsverwaltung alsbald wieder zusammenzurufen und mit der Frage befreit werden möge, wie in der Zentralverwaltung selbst durch eine andere Verteilung der Arbeitsgebiete weitere Erfahrungen zu ermöglichen seien.

Kriegsbriefe aus dem Osten.

Telegramm unseres zum Osten entzandten Kriegsberichterstatters, Unberührter Nachdruck, auch auszugsweise verboden.)

Hindenburg an der Front!

Aus dem Felde, 3. April.

Der Generalfeldmarschall befand gestern unter großem Jubel der Truppen das Saarbrücker Corps, das an dem Zusammenbruch der russischen Offensive so hervorragenden Anteil genommen hatte. Hindenburg begrüßte auch ein Voßbrückerisches Regiment, das den ersten Stoß ausgeliefert und seinen Kommandeur persönlich einen Gegenseitig geflügelte. Einem ältesten Schirmmeister, der im Hindenburgkampf allein ein Grabenstück wieder gesäubert hatte, überreichte der Marschall im Namen des Kaisers das Eisene Kreuz erster Klasse. Die Freude der Truppen, aus Hindenburgs Mund den Dank und die Anerkennung zu hören und von dem Marschall persönlich die vom Kaiser verliehenen Eisernen Kreuze zu empfangen, war nach den schweren Tagen erhebend. Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

Kunst und Wissenschaft.

Frankfurt, 5. April. Aus Dresden wird gemeldet: Der Leiter des Kgl. Schauspielhauses in Dresden, Herr Hofrat Dr. Karl Seitz, wird als General-Intendant der Oper und des Schauspiels nach Frankfurt gehen. Der Zeitraum ist noch nicht bestimmt. Man gibt sich große Mühe, den vorvertraglichen Theaterauftritt in Dresden zu halten, aber die Verhandlungen sind sowieso schwer, daß daran nicht zu denken ist. Das Schreiben des Kgl. Hofrats Seitz wird in Dresden lebhaft und allgemein bekannt. Die „Kunst“ heißt, daß es nicht mit einer längeren Zeit mit der Zeit verhandelt wird, aber zu einem Abschluß haben die Verhandlungen noch nicht geführt.

— Eine Uraufführung an der Dresdener Hofoper aus Dresden wird uns geschildert: Die dritte Uraufführung der Kgl. Hofoper in diesem Jahre brachte eine komödiantische Oper, „Die Schneiders von Schönau“, des holländischen Komponisten, viel Beifall für die Darstellung. Aber diese freudliche Aufnahme kann nicht über den Wert des Werkes urtheilen. Diese heitere Oper, die sich bis ältere Opernoper, Coriolanus, und im Stofflichen besonders anstößt, die Kaiserin zum Vorabend genommen bat, erschöpft sich im Höchstmaß. Der Komponist, von dem die Dresdener Oper am 1913 keine zweite Oper „Möderndienst“ herausbrachte, — die erste „Das Reichsfest“ stand 1909 am Berliner Komischen Oper über Karlsruhe, — ist dabei nicht ohne Eigentum. Auch in diesem neuen Werk gibt es musikalische Einfälle von reizvoller Melodik, eine gewisse gehörige Fröhlichkeit verleiht die Musik aus, das Dreieck ist mit Geschick behandelt. Wer die Einfälle kennt wird leichter leicht, der Kritik lebt es sowohl an innertem Leben wie am Ausdrucksvermögen. Sazu kommt, daß der Komponist mit seinen Zügen nicht viel über das „Gedankenspiel“ vor einer ganz trivialen Seite. Und dieselben Autoren: Bruno Bardon und J. M. Hellmuth haben nun auch diesen „Schneider von

Schönau“ verfaßt. Die Idee ist nicht besonders „komisch“. Der Schneider lebt eine schone reiche Witze und beweist sich gegenwärtig um sie. Sie erweckt nicht, wen von den dreien sie mögen will. Bis zu einem Handelsstück darüber kommt, ist auf die Wartewarte verzichtet und sie durch ein paar freie Streiche von den Schneidern befreit und für sich genommen. Diese Witze und einfache Geschichte aus dem winterbergherischen Schwarzwald läuft aus einer wohlbekannten Eulenpfeife in der Biedermeierzeit hinaus, die in drei Akten reichlich in die Länge gezogen wird. Die Aufführung bot hübsche Bühnenbilder und eine reizvolle Liedbegleitung, unter denen die Wiene-Berolina von Villa Röhr und das tömische Schneiderschleicht von Rüdigert Lange und Ermold hervorgehoben seien.

— Die Münchener Session in Mannheim. Die Münchener Session wird geschildert: Mit achtzig Werken in die Münchener Session werden in die Räume des Münchener Kunstsvereins in der Kämmhalle eingezogen, um hier eine Aufführung zu veranstalten, die bis Anfang April wählt. Bereits sind über 1000 Besucher bestellt und für zweite Vorstellung ist bestellt. Die ersten sind am 1. April bestellt. Die zweite am 2. April bestellt. Die dritte am 3. April bestellt. Die vierte am 4. April bestellt. Die fünfte am 5. April bestellt. Die sechste am 6. April bestellt. Die siebte am 7. April bestellt. Die achte am 8. April bestellt. Die neunte am 9. April bestellt. Die zehnte am 10. April bestellt. Die elfte am 11. April bestellt. Die zwölfte am 12. April bestellt. Die dreizehnte am 13. April bestellt. Die vierzehnte am 14. April bestellt. Die fünfzehnte am 15. April bestellt. Die sechzehnte am 16. April bestellt. Die siebzehnte am 17. April bestellt. Die achtzehnte am 18. April bestellt. Die neunzehnte am 19. April bestellt. Die zwanzigste am 20. April bestellt. Die zwanzigste am 21. April bestellt. Die zwanzigste am 22. April bestellt. Die zwanzigste am 23. April bestellt. Die zwanzigste am 24. April bestellt. Die zwanzigste am 25. April bestellt. Die zwanzigste am 26. April bestellt. Die zwanzigste am 27. April bestellt. Die zwanzigste am 28. April bestellt. Die zwanzigste am 29. April bestellt. Die zwanzigste am 30. April bestellt. Die zwanzigste am 31. April bestellt. Die zwanzigste am 1. Mai bestellt. Die zwanzigste am 2. Mai bestellt. Die zwanzigste am 3. Mai bestellt. Die zwanzigste am 4. Mai bestellt. Die zwanzigste am 5. Mai bestellt. Die zwanzigste am 6. Mai bestellt. Die zwanzigste am 7. Mai bestellt. Die zwanzigste am 8. Mai bestellt. Die zwanzigste am 9. Mai bestellt. Die zwanzigste am 10. Mai bestellt. Die zwanzigste am 11. Mai bestellt. Die zwanzigste am 12. Mai bestellt. Die zwanzigste am 13. Mai bestellt. Die zwanzigste am 14. Mai bestellt. Die zwanzigste am 15. Mai bestellt. Die zwanzigste am 16. Mai bestellt. Die zwanzigste am 17. Mai bestellt. Die zwanzigste am 18. Mai bestellt. Die zwanzigste am 19. Mai bestellt. Die zwanzigste am 20. Mai bestellt. Die zwanzigste am 21. Mai bestellt. Die zwanzigste am 22. Mai bestellt. Die zwanzigste am 23. Mai bestellt. Die zwanzigste am 24. Mai bestellt. Die zwanzigste am 25. Mai bestellt. Die zwanzigste am 26. Mai bestellt. Die zwanzigste am 27. Mai bestellt. Die zwanzigste am 28. Mai bestellt. Die zwanzigste am 29. Mai bestellt. Die zwanzigste am 30. Mai bestellt. Die zwanzigste am 31. Mai bestellt. Die zwanzigste am 1. Juni bestellt. Die zwanzigste am 2. Juni bestellt. Die zwanzigste am 3. Juni bestellt. Die zwanzigste am 4. Juni bestellt. Die zwanzigste am 5. Juni bestellt. Die zwanzigste am 6. Juni bestellt. Die zwanzigste am 7. Juni bestellt. Die zwanzigste am 8. Juni bestellt. Die zwanzigste am 9. Juni bestellt. Die zwanzigste am 10. Juni bestellt. Die zwanzigste am 11. Juni bestellt. Die zwanzigste am 12. Juni bestellt. Die zwanzigste am 13. Juni bestellt. Die zwanzigste am 14. Juni bestellt. Die zwanzigste am 15. Juni bestellt. Die zwanzigste am 16. Juni bestellt. Die zwanzigste am 17. Juni bestellt. Die zwanzigste am 18. Juni bestellt. Die zwanzigste am 19. Juni bestellt. Die zwanzigste am 20. Juni bestellt. Die zwanzigste am 21. Juni bestellt. Die zwanzigste am 22. Juni bestellt. Die zwanzigste am 23. Juni bestellt. Die zwanzigste am 24. Juni bestellt. Die zwanzigste am 25. Juni bestellt. Die zwanzigste am 26. Juni bestellt. Die zwanzigste am 27. Juni bestellt. Die zwanzigste am 28. Juni bestellt. Die zwanzigste am 29. Juni bestellt. Die zwanzigste am 30. Juni bestellt. Die zwanzigste am 31. Juni bestellt. Die zwanzigste am 1. Juli bestellt. Die zwanzigste am 2. Juli bestellt. Die zwanzigste am 3. Juli bestellt. Die zwanzigste am 4. Juli bestellt. Die zwanzigste am 5. Juli bestellt. Die zwanzigste am 6. Juli bestellt. Die zwanzigste am 7. Juli bestellt. Die zwanzigste am 8. Juli bestellt. Die zwanzigste am 9. Juli bestellt. Die zwanzigste am 10. Juli bestellt. Die zwanzigste am 11. Juli bestellt. Die zwanzigste am 12. Juli bestellt. Die zwanzigste am 13. Juli bestellt. Die zwanzigste am 14. Juli bestellt. Die zwanzigste am 15. Juli bestellt. Die zwanzigste am 16. Juli bestellt. Die zwanzigste am 17. Juli bestellt. Die zwanzigste am 18. Juli bestellt. Die zwanzigste am 19. Juli bestellt. Die zwanzigste am 20. Juli bestellt. Die zwanzigste am 21. Juli bestellt. Die zwanzigste am 22. Juli bestellt. Die zwanzigste am 23. Juli bestellt. Die zwanzigste am 24. Juli bestellt. Die zwanzigste am 25. Juli bestellt. Die zwanzigste am 26. Juli bestellt. Die zwanzigste am 27. Juli bestellt. Die zwanzigste am 28. Juli bestellt. Die zwanzigste am 29. Juli bestellt. Die zwanzigste am 30. Juli bestellt. Die zwanzigste am 31. Juli bestellt. Die zwanzigste am 1. August bestellt. Die zwanzigste am 2. August bestellt. Die zwanzigste am 3. August bestellt. Die zwanzigste am 4. August bestellt. Die zwanzigste am 5. August bestellt. Die zwanzigste am 6. August bestellt. Die zwanzigste am 7. August bestellt. Die zwanzigste am 8. August bestellt. Die zwanzigste am 9. August bestellt. Die zwanzigste am 10. August bestellt. Die zwanzigste am 11. August bestellt. Die zwanzigste am 12. August bestellt. Die zwanzigste am 13. August bestellt. Die zwanzigste am 14. August bestellt. Die zwanzigste am 15. August bestellt. Die zwanzigste am 16. August bestellt. Die zwanzigste am 17. August bestellt. Die zwanzigste am 18. August bestellt. Die zwanzigste am 19. August bestellt. Die zwanzigste am 20. August bestellt. Die zwanzigste am 21. August bestellt. Die zwanzigste am 22. August bestellt. Die zwanzigste am 23. August bestellt. Die zwanzigste am 24. August bestellt. Die zwanzigste am 25. August bestellt. Die zwanzigste am 26. August bestellt. Die zwanzigste am 27. August bestellt. Die zwanzigste am 28. August bestellt. Die zwanzigste am 29. August bestellt. Die zwanzigste am 30. August bestellt. Die zwanzigste am 31. August bestellt. Die zwanzigste am 1. September bestellt. Die zwanzigste am 2. September bestellt. Die zwanzigste am 3. September bestellt. Die zwanzigste am 4. September bestellt. Die zwanzigste am 5. September bestellt. Die zwanzigste am 6. September bestellt. Die zwanzigste am 7. September bestellt. Die zwanzigste am 8. September bestellt. Die zwanzigste am 9. September bestellt. Die zwanzigste am 10. September bestellt. Die zwanzigste am 11. September bestellt. Die zwanzigste am 12. September bestellt. Die zwanzigste am 13. September bestellt. Die zwanzigste am 14. September bestellt. Die zwanzigste am 15. September bestellt. Die zwanzigste am 16. September bestellt. Die zwanzigste am 17. September bestellt. Die zwanzigste am 18. September bestellt. Die zwanzigste am 19. September bestellt. Die zwanzigste am 20. September bestellt. Die zwanzigste am 21. September bestellt. Die zwanzigste am 22. September bestellt. Die zwanzigste am 23. September bestellt. Die zwanzigste am 24. September bestellt. Die zwanzigste am 25. September bestellt. Die zwanzigste am 26. September bestellt. Die zwanzigste am 27. September bestellt. Die zwanzigste am 28. September bestellt. Die zwanzigste am 29. September bestellt. Die zwanzigste am 30. September bestellt. Die zwanzigste am 31. September bestellt. Die zwanzigste am 1. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 2. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 3. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 4. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 5. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 6. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 7. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 8. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 9. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 10. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 11. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 12. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 13. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 14. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 15. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 16. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 17. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 18. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 19. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 20. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 21. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 22. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 23. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 24. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 25. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 26. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 27. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 28. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 29. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 30. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 31. Oktober bestellt. Die zwanzigste am 1. November bestellt. Die zwanzigste am 2. November bestellt. Die zwanzigste am 3. November bestellt. Die zwanzigste am 4. November bestellt. Die zwanzigste am 5. November bestellt. Die zwanzigste am 6. November bestellt. Die zwanzigste am 7. November bestellt. Die zwanzigste am 8. November bestellt. Die zwanzigste am 9. November bestellt. Die zwanzigste am 10. November bestellt. Die zwanzigste am 11. November bestellt. Die zwanzigste am 12. November bestellt. Die zwanzigste am 13. November bestellt. Die zwanzigste am 14. November bestellt. Die zwanzigste am 15. November bestellt. Die zwanzigste am 16. November bestellt. Die zwanzigste am 17. November bestellt. Die zwanzigste am 18. November bestellt. Die zwanzigste am 19. November bestellt. Die zwanzigste am 20. November bestellt. Die zwanzigste am 21. November bestellt. Die zwanzigste am 22. November bestellt. Die zwanzigste am 23. November bestellt. Die zwanzigste am 24. November bestellt. Die zwanzigste am 25. November bestellt. Die zwanzigste am 26. November bestellt. Die zwanzigste am 27. November bestellt. Die zwanzigste am 28. November bestellt. Die zwanzigste am 29. November bestellt. Die zwanzigste am 30. November bestellt. Die zwanzigste am 31. November bestellt. Die zwanzigste am 1. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 2. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 3. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 4. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 5. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 6. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 7. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 8. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 9. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 10. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 11. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 12. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 13. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 14. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 15. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 16. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 17. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 18. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 19. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 20. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 21. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 22. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 23. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 24. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 25. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 26. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 27. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 28. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 29. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 30. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 31. Dezember bestellt. Die zwanzigste am 1. Januar bestellt. Die zwanzigste am 2. Januar bestellt. Die zwanzigste am 3. Januar bestellt. Die zwanzigste am 4. Januar bestellt. Die zwanzigste am 5. Januar bestellt. Die zwanzigste am 6. Januar bestellt. Die zwanzigste am 7. Januar bestellt. Die zwanzigste am 8. Januar bestellt. Die zwanzigste am 9. Januar bestellt. Die zwanzigste am 10. Januar bestellt. Die zwanzigste am 11. Januar bestellt. Die zwanzigste am 12. Januar bestellt. Die zwanzigste am 13. Januar bestellt. Die zwanzigste am 14. Januar bestellt. Die zwanzigste am 15. Januar bestellt. Die zwanzigste am 16. Januar bestellt. Die zwanzigste am 17. Januar bestellt. Die zwanzigste am 18. Januar bestellt. Die zwanzigste am 19. Januar bestellt. Die zwanzigste am 20. Januar bestellt. Die zwanzigste am 21. Januar bestellt. Die zwanzigste am 22. Januar bestellt. Die zwanzigste am 23. Januar bestellt. Die zwanzigste am 24. Januar bestellt. Die zwanzigste am 25. Januar bestellt. Die zwanzigste am 26. Januar bestellt. Die zwanzigste am 27. Januar bestellt. Die zwanzigste am 28. Januar bestellt. Die zwanzigste am 29. Januar bestellt. Die zwanzigste am 30. Januar bestellt. Die zwanzigste am 31. Januar bestellt. Die zwanzigste am 1. Februar bestellt. Die zwanzigste am 2. Februar bestellt. Die zwanzigste am 3. Februar bestellt. Die zwanzigste am 4. Februar bestellt. Die zwanzigste am 5. Februar bestellt. Die zwanzigste am 6. Februar bestellt. Die zwanzigste am 7. Februar bestellt. Die zwanzigste am 8. Februar bestellt. Die zwanzigste am 9. Februar bestellt. Die zwanzigste am 10. Februar bestellt. Die zwanzigste am 11. Februar bestellt. Die zwanzigste am 12. Februar bestellt. Die zwanzigste am 13. Februar bestellt. Die zwanzigste am 14. Februar bestellt. Die zwanzigste am 15. Februar bestellt. Die zwanzigste am 16. Februar bestellt. Die zwanzigste am 17. Februar bestellt. Die zwanzigste am 18. Februar bestellt. Die zwanzigste am 19. Februar bestellt. Die zwanzigste am 20. Februar bestellt. Die zwanzigste am 21. Februar bestellt. Die zwanzigste am 22. Februar bestellt. Die zwanzigste am 23. Februar bestellt. Die zwanzigste am 24. Februar bestellt. Die zwanzigste am 25. Februar bestellt. Die zwanzigste am 26. Februar bestellt. Die zwanzigste am 27. Februar bestellt. Die zwanzigste am 28. Februar bestellt. Die zwanzigste am 29. Februar bestellt. Die zwanzigste am 30. Februar bestellt. Die zwanzigste am 31. Februar bestellt. Die zwanzigste am 1. März bestellt. Die zwanzigste am 2. März bestellt. Die zwanzigste am 3. März bestellt. Die zwanzigste am 4. März bestellt. Die zwanzigste am 5. März bestellt. Die zwanzigste am 6. März bestellt. Die zwanzigste am 7. März bestellt. Die zwanzigste am 8. März bestellt. Die zwanzigste am 9. März bestellt. Die zwanzigste am 10. März bestellt. Die zwanzigste am 11. März bestellt. Die zwanzigste am 12. März bestellt. Die zwanzigste am 13. März bestellt. Die zwanzigste am 14. März bestellt. Die zwanzigste am 15. März bestellt. Die zwanzigste am 16. März bestellt. Die zwanzigste am 17. März bestellt. Die zwanzigste am 18. März bestellt. Die zwanzigste am 19. März bestellt. Die zwanzigste am 20. März bestellt. Die zwanzigste am 21. März bestellt. Die zwanzigste am 22. März bestellt. Die zwanzigste am 23. März bestellt. Die zwanzigste am 24. März bestellt. Die zwanzigste am 25. März bestellt. Die zwanzigste am 26. März bestellt. Die zwanzigste am 27. März bestellt. Die zwanzigste am 28. März bestellt. Die zwanzigste am 29. März bestellt. Die zwanzigste am 30. März bestellt. Die zwanzigste am 31. März bestellt. Die zwanzigste am 1. April bestellt. Die zwanzigste am 2. April bestellt. Die zwanzigste am 3. April bestellt. Die zwanzigste am 4. April bestellt. Die zwanzigste am 5. April bestellt. Die zwanzigste am 6. April bestellt. Die zwanzigste am 7. April bestellt. Die zwanzigste am 8. April bestellt. Die zwanzigste am 9. April

